

Mit diesem Bohrschema wurden schon in der Vorbereitungszeit Abschlüsse von 1,7 - 2,2 m erreicht.

(Anlage: Bohrschemen, Schlitzeinbruch/Bohrschemen, Paralleleinbruch.)

e) Auswahl der Bohrkronen:

Wie schon erwähnt, wurde die Verwendung der 50 mm Kreuzkrone sowie der 36 mm Meißelkrone festgelegt.

Die Meißelkrone wurde zum Bohren der Sohlenlöcher, das das Gestängeziehen mit größeren Kronen Schwierigkeiten bereitet, vorgesehen, während alle übrigen Bohrlöcher mit der 50 mm Kreuzkrone gebohrt werden.

Da die vorhandenen Bestände an Kreuzkronen in unserem Betrieb nicht ausreichten, wurde mit dem Lieferbetrieb Schmalkalden Verbindung aufgenommen, der uns die Lieferung der erforderlichen Anzahl an Bohrkronen in Kreuzschneidenform (50 mm) zusagte.

(Anlage: Zeichnung 36 mm Meißelkrone, 50 mm Kreuzkrone, 50 mm Kreuz-Schneidenform.)

f) Auswahl der Sprengstoffe und der Zündmittel

Wie schon erwähnt, wurden umfangreiche Versuche mit dem Sprengstoff "Gelamon" in Gegenüberstellung zum Sprengstoff "Gelatine-Donarit I" durchgeführt.

Der Sprengstoff "Gelamon" weist weitaus bessere sprengtechnische Eigenschaften auf.

Die durchgeführten Wetteranalysen und Staubproben zeigen, daß bei der Anwendung von "Gelamon" im Vergleich zu "Gelatine-Donarit I" keine Verschlechterung der Nachschwaden sowie Erhöhung des Staubgehaltes der Wetter auftritt. Demzufolge wurde unsererseits eine entsprechende Empfehlung mit der Auswertung der Versuche an die Oberste Bergbehörde der DDR zur Aufnahme des Sprengstoffes "Gelamon" in die amtliche Sprengmittelliste der Republik gegeben.

Unsererseits war geplant und bei der Bergbehörde unseres Industriezweiges beantragt, das vorherige Fertigmachen der gesamten Ladesäule. Da wir uns jedoch vergeblich nach einem geeigneten Material umgesehen haben, mußten wir zu einer anderen Lösung kommen. Die uns zur Verfügung stehenden Kunststoffe sind alle chlorhaltig und können demzufolge nicht verwendet werden.